

pfarreiblatt

12/2013 1. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei Geuensee**



Willkommen im «Stall»

Seite 2

.....
Gottesdienste **3**

.....
Pfarrnachrichten **4**

.....
Dänk dra **7**

Jesus Christus hat die Herrlichkeit Gottes verlassen ...

... willkommen im «Stall»

Weihnachten – Gott wird Mensch und wohnt unter uns! Bewegt uns diese Botschaft noch? Wie bereiten wir uns auf das jährlich wiederkehrende Ereignis vor, welches uns stets neu in Bewegung versetzt?

Alles gerät in Bewegung

Bereits seit mehreren Wochen ist vieles in Bewegung geraten, um sich auf Weihnachten vorzubereiten. Beleuchtungen werden angeschafft oder repariert. Prospekte mit speziellen Weihnachtsangeboten füllen unsere Briefkästen. Konzerte werden einstudiert, Adventskränze gebunden, Weihnachtsmärkte besucht und mit grossen Bussen in ganz Westeuropa angefahren usw.

Familien und Vereine, ja sogar eine ganze Wirtschaft geraten in Bewegung und möchten jedes Jahr die Fülle an Lichtern nochmals überbieten. Auch Ausstellungen und Märkte werden immer aufwendiger und wollen unsere Weihnachtsfreude vermehren.

Gottes umgekehrter Weg

Gott hat an Weihnachten den umgekehrten Weg gewählt. In Jesus hat Gott die Herrlichkeit verlassen und die Gestalt eines sterblichen Menschen angenommen. Empfangen wurde er nicht in einer Nobelsuite in St. Moritz, sondern in einem Stall in Bethlehem. Tiefer konnte er nicht mehr hinabsteigen als in eine Futterkrippe bei Ochs und Esel. Diese Tatsache ist kein Zufall, sondern macht Gottes Herz für uns Menschen sichtbar. Er will uns zeigen, dass keiner und keine von uns zu armselig ist, um ihn im eigenen Herzen zu empfangen – auch wenn noch nicht alles «aufgeräumt» ist.

Das Verlorene suchen

Wenn Gott für unseren menschlichen Verstand so «unvernünftig» handelt, ist das weder Zufall noch ein Zeichen, dass es im Himmel langweilig sein könnte, wie es in vielen Witzen erzählt wird. Vielmehr ist es ein Ausdruck dafür, dass Gott leidet, weil wir nicht mehr in jenem «Paradies» leben, das er uns so sehr wünscht. Wie würde doch Gottes Herz vor Freude jauchzen, wenn wir untereinander mehr im Einklang leben würden. Ja, Gott ist Mensch geworden, um uns «nach Hause» zu lieben – und zwar nicht erst am Ende unseres irdischen Lebens, sondern bereits im Hier und Heute.



Ähnlich wie Gott suchen auch wir Menschen das verlorene Paradies. Wir wollen den Mangel, den wir in uns spüren, ausfüllen, damit wir glücklich und im Frieden leben können. Was wir an Mangel bewusst oder auch unbewusst erfahren, versuchen wir auf Weihnachten hin oft auszufüllen mit Lichtern, Glanz, Geschenken, einem besinnlichen und stimmungsvollen Einkaufstourismus an Märkten und Ausstellungen. Doch seien wir ehrlich. Was ist mit der Mehrheit der Geschenke geschehen, die wir in den vergangenen Jahren erhalten haben? Ist nicht die Mehrheit bereits auf dem Müllhaufen gelandet, weil sie kaputt, nicht mehr modern

und unnützlich waren, und weil sie die erhoffte Erfüllung unserer Sehnsüchte nicht zu stillen vermochten?

Alternative Vorbereitung?

Wir alle wissen oder erahnen, dass die wirkliche Erfüllung unserer Sehnsucht nach Frieden und Glück nicht in materiellen Gütern, sondern in gelingenden Beziehungen zu finden ist. Wenn wir dieser Erkenntnis zustimmen, ginge es im Advent jetzt darum, einander Zeit zu schenken. Doch da beisst sich die Schlange in den eigenen Schwanz, denn bei den vielen Vorbereitungen, die es auf Weihnachten hin anscheinend «zwingend» zu erledigen gibt, fehlt uns einfach die nötige Zeit für das, was wir eigentlich als wichtig erkannt hätten. «In Gottes Namen!» denken wir. Anderen geht es auch nicht besser. Aber im nächsten Jahr wird es dann schon anders ...

Sind Sie zufrieden mit dieser Schlussfolgerung? Wenn nicht, dann haben Sie jetzt noch die Chance, einen anderen Schwerpunkt im Advent zu setzen. Zum Beispiel: Eine Einladung weniger, ein Konzert weniger, eine Adventsfeier weniger, ein Weihnachtsmarkt weniger ...

Dafür ein gemütlicher Abend im Kreis der Familie mehr, eine Zeit der Stille und des Gesprächs mit Gott mehr, eine Zeit des Dankens für alle Bewahrungen im vergangenen Jahr mehr, ein versöhnliches Gespräch mehr ...

In der Hoffnung, dass wir dann etwas mehr vom Weihnachtsgeheimnis erfahren, grüsse ich Sie herzlich.

*Marcel Bregenzer-Rutishauser,
Diakon*

Gottesdienste

Sonntag, 1. Dezember – 1. Adventssonntag – Familiengottesdienst

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier – Mitwirkung der 4. Klasse
Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: Samichlausgruppe Geuensee

Mittwoch, 4. Dezember

07.00 Rorate für 1.–3. Klasse, Marcel Bregenzer, Monika Piani
Anschliessend Morgenessen im Begegnungszentrum

Freitag, 6. Dezember

19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Vierherr
W. Bühlmann

Sonntag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis – Abschluss 75-Jahr-Jubiläum

10.00 Festgottesdienst mit Vierherr Walter Bühlmann
Opfer: Seraphisches Liebeswerk Wäsmeli
Anschliessend Apéro im Begegnungszentrum – Es singt der Chor.

Mittwoch, 11. Dezember

07.00 Rorate für 4.–6. Klasse, Marcel Bregenzer, Schosi Stadelmann
Anschliessend Morgenessen im Begegnungszentrum

Sonntag, 15. Dezember – 3. Adventssonntag

09.15 Eucharistiefeier mit Vierherr Thomas Müller
Opfer: Kantonales Opfer – Fachstelle für Schuldenfragen

Dienstag, 17. Dezember

19.30 Versöhnungsfeier mit Vierherr W. Bühlmann und M. Bregenzer

Samstag, 21. Dezember

06.30 Rorate mit Frauenbund und Marcel Bregenzer
Anschliessend Morgenessen im Begegnungszentrum
19.00 Abendgottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: Jugendkollekte Ranftreffen

Sonntag, 22. Dezember – 4. Adventssonntag

08.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in Krumbach
09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: Jugendkollekte Ranftreffen

24. Dezember – Heiligabend – Es singt der Chor.

16.30 Familiengottesdienst mit M. Bregenzer, Krippenspiel
22.30 Eucharistiefeier mit Vierherr Thomas Müller
Predigt: M. Bregenzer; Chor St. Niklaus; Opfer: Kinderspital Bethlehem

25. Dezember – Weihnachtstag – Es singt der Chor.

10.30 Eucharistiefeier mit Pater James
Predigt: Marcel Bregenzer
Opfer: Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 29. Dezember

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: MIVA Transportmittel für Missionen

Dienstagsgottesdienste in der Pfarrkirche

10. und 31. Dezember um 17.30 Uhr
Rosenkranz und um 18.00 Uhr
Eucharistiefeier

3., 17. und 24. Dezember **kein**
Gottesdienst in der Pfarrkirche

Gedächtnisse

Samstag, 21. Dezember

Dreissigster für Anna Schöpfer-
Mathis

Jzt. für Laurenz Albisser-Albisser;
Pfarrer Josef Fella; Monika Bucher-
Kaiser

Taufsonntage

Sonntag, 22. Dezember	10.30
Sonntag, 5. Januar	10.30
Sonntag, 26. Januar	9.15
<i>(während Gottesdienst)</i>	
Sonntag, 23. Februar	11.45

Wenn Sie Ihr Kind taufen wollen, set-
zen Sie sich bitte mit dem Pfarramt in
Verbindung.

Pfarramt

Pfarrreiblatt-Redaktion

Melden Sie bitte Jahrzeiten sowie
Beiträge fürs Januar-Pfarrreiblatt bis
am 10. Dezember dem Pfarramt.

Öffnungszeiten

Mittwoch	08.45–11.00 Uhr
Freitag	08.45–11.00 Uhr

Anschrift

Kath. Pfarramt St. Nikolaus
Kirchenstrasse 1, 6232 Geuensee
Tel. 041 921 22 18
pfarramt.geuensee@bluewin.ch

Weitere Infos finden Sie auf:
www.pfarrei-geuensee.ch

Pfarreinachrichten

Pfarreichronik

Taufen

Mia Koch, 3. November
Corsin Elmer, 24. November

5. Dez. – Samichlaus



Der Einzug des Samichlaus mit seinem Gefolge in unserer Gemeinde findet am Donnerstag, 5. Dezember um 17.30 Uhr statt.

Alle Kinder der 1. bis 3. Klasse begleiten den Samichlaus mit ihren selbst gebastelten Laternen vom Schulhaus Kornmatte bis zum Kirchenplatz wo er den Kindern noch etwas erzählt. Es sind alle eingeladen den Chlaus mit seinem Gefolge am Strassenrand zu begrüssen und die schönen Laternen zu bestaunen.

Die Familienbesuche sind an folgenden Abenden vorgesehen:

Donnerstag, 5. Dezember nach dem Einzug ab ca. 18.45 Uhr und

Freitag, 6. Dezember ab 18.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr.

Die Routeneinteilung ist ebenfalls auf der Website www.pfarrei-geuensee.ch ersichtlich.

Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 13. Dezember, 20.00 Uhr im Begegnungszentrum
St. Nikolaus, Kirchenstrasse 1, 6232 Geuensee

Traktanden

1. Begrüssung und Bürobestellung
2. Orientierung und Genehmigung des Voranschlags 2014
3. Festsetzung des Steuerfusses 2014 mit 0.33 Einheiten (wie bisher)
4. Festsetzung der Anzahl Mitglieder des Kirchenrates
5. Orientierung und Kenntnisnahme der Bauabrechnung (2010–2013)
6. Orientierung und Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan der Periode von 2014–2018
7. Verschiedenes

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle röm.-kath. Einwohnerinnen und Einwohner der Kirchgemeinde Geuensee ab dem 18. Altersjahr sowie Ausländer mit C-Ausweis. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der politische Wohnsitz 5 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung geregelt sein muss.

Der Kirchenrat

Roratefeiern für Kinder

Am Mittwoch, 4. Dez. (1.–3. Klasse) und 11. Dez. (4.–6. Klasse) sind die Roratefeiern für die Kinder um 7 Uhr in der Pfarrkirche. Auch Erwachsene sind dazu ganz herzlich eingeladen. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Morgenessen ins Begegnungszentrum eingeladen.

24. Dez. – Krippenspiel an Weihnachtsfeier für Familien

Eine Gruppe Kinder bereitet sich unter der Leitung unserer Katechetinnen, Trix Schneeberger und Monika Piani, auf die Weihnachtsfeier vor. Die Kinder werden ein einfaches Krippenspiel in unserer Kirche präsentieren und so den Familien einige besinnliche Augenblicke ermöglichen.



Wir danken allen Beteiligten im Voraus für ihren Einsatz.

Verkauf Schoggiherzli für das Kinderspital Bethlehem

Wie jedes Jahr möchten wir wiederum das Kinderspital Bethlehem mit dem Verkauf der beliebten Schoggiherzli unterstützen.

Am 1. und 8. Dezember nach den Gottesdiensten werden wir Ihnen diese Herzli zum Kauf anbieten.

Einzeln à Fr. 1.– oder in 10er-Säckli zu Fr. 10.–. Herzlichen Dank!

Aus dem Kirchenrat

Rücktritte aus der Rechnungskommission

Im Hinblick auf die neue Amtsperiode 2014–2018 haben Hanspeter Wyss, Hunzikon und Angelo Petteruti ihren Rücktritt aus der Rechnungskommission bekannt gegeben.

Hanspeter Wyss hat dieses Amt während zwei Amtsperioden wahrgenommen und möchte sich nicht mehr für eine nächste Amtszeit verpflichten.

Nach erst zweijähriger Amtszeit hat auch Angelo Petteruti als Präsident seinen Rücktritt angemeldet. Die Mehrbelastung durch sein neues Amt als Gemeinderat hat ihn zu diesem Schritt bewogen.

Der Kirchenrat dankt bereits an dieser Stelle für ihr Engagement.

In Anbetracht der zunehmend komplexen und fachlich herausfordernden Arbeit in dieser Kommission wird es nicht ganz einfach sein, zwei Personen aus der Kirchgemeinde für diese Aufgabe zu gewinnen.

Toni Bremgartner als drittes Mitglied der Rechnungskommission kandidiert für eine weitere Amtsperiode.

Der Kirchenrat bittet alle Angehörigen der Kirchgemeinde Geuensee um Unterstützung in diesem Findungsprozess. Vielleicht kennen Sie Personen in Ihrer Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis aus dem Dorf, die für eine solche Aufgabe in Frage kommen, sprechen Sie diese an und informieren Sie allenfalls den Kirchenrat.

Vergessen Sie dabei ebenso den Sitz des Kirchenratspräsidiums nicht, der weiterhin «offen» ist.

Weitere Informationen aus dem Ressort Personelles

In einer kurzen Übergangszeit hatte Vreni Wyss im Herbst den Aushilfsdienst Abwart Saal und das Schliessen

Per 1. Januar 2014 oder nach Vereinbarung bieten wir eine vielseitige Stelle an als

Sakristan/Sakristanin 50%

Das Amt des Sakristans ist ein wichtiger Teil im Pfarreileben. Es ermöglicht und unterstützt die Durchführung von Liturgien und anderen Anlässen in der Pfarrei. Ihr Engagement und Ihr Auftreten werden von der Öffentlichkeit wahrgenommen und prägen das Erscheinungsbild unserer Pfarrei bzw. der Kirche wesentlich mit.

Ihre Aufgaben

- Sakristanendienst in der Pfarrkirche und der Kapelle St. Nikolaus
- Abwartsdienst im neuen Begegnungszentrum und Pfarrsekretariat
- Koordination und Führung der Aushilfskräfte
- Mithilfe als Lektor und Kommunionhelfer

Wir erwarten

- Zuverlässigkeit, Diskretion und freundliches Auftreten
- Freude an der Arbeit im kirchlichen Dienst
- Verwurzelung im katholischen Glauben
- Handwerkliches Geschick, Sinn für Ordnung und Reinlichkeit
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Selbständigkeit
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- Wohnsitz in Geuensee erwünscht

Wir bieten

- Abwechslungsreiche, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Kleines, überschaubares Mitarbeiterteam
- Einführungskurs in den Sakristanendienst

Auskünfte zur Tätigkeit erhalten Sie bei Bedarf von: Marcel Bregenzer-Rutishäuser, Gemeindeleiter Pfarrei Geuensee, Tel. 041 921 22 18

Sind Sie an dieser vielseitigen Aufgabe interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen an: Katholische Kirchgemeinde, Ressort Personelles, Thomas Stirnimann, Eishofrain 3, 6232 Geuensee

der Kirche und des Saals übernommen. Aufgrund einer beruflichen Veränderung ist es ihr nicht mehr möglich, diesen Aushilfsdienst wahrzunehmen. Sie hat die Arbeit auf Ende Oktober niedergelegt. Der Kirchenrat dankt an dieser Stelle Vreni Wyss ganz herzlich für diesen Einsatz.

Zwischenzeitlich konnte Doris Tschopp, Kehrhalde, für einen befristeten Aushilfsdienst Abwart Saal gewonnen werden. Lucia Bucher wird

ebenfalls befristet den Aushilfsdienst Schliessen wieder übernehmen.

*Thomas Stirnimann,
Ressort Personelles*

Ministranten

Am 23. November durften 16 Minis das Kindermuseum in Baden besuchen. Nach einer Führung hatten die Minis genügend freie Zeit, um die

Spielsachen von gestern und heute genauer anzusehen oder einen Adventskalender zu basteln. Dass es den Minis gut gefallen hat, war ihren Gesichtern und ihrer aufgestellten Art auf der Heimreise anzumerken. Es ist einfach toll, mit so vielen Jugendlichen unterwegs zu sein – in der Kirche und auf einer Reise.

Jubla Geuensee

1. Dez. – 1. Adventssonntag



Am Sonntag, 1. Dezember, treffen sich alle JuBla-Kinder zum Familiengottesdienst in der Kirche. Nach dem Gottesdienst werden wir die selber gemachten Adventskränze gegen eine Spende abgeben. Herzlichen Dank, dass so viele unsere Arbeit jedes Jahr wertschätzen.

7. Dez. – Weihnachtsmarkt

Am Geuenseer Weihnachtsmarkt darf natürlich auch die JuBla nicht fehlen. Bei gemütlichem Beisammensein können Sie bei uns Kaffee und Kuchen oder eine Wurst vom Grill geniessen. Wir freuen uns, Sie am 7. Dezember von 09.00–16.00 Uhr bei uns begrüssen zu können.

14. Dez. – Papier sammeln

Am 14. Dezember findet die nächste Papiersammlung statt. Wir bitten Sie, Papier und Karton getrennt, vor 8 Uhr auf die Strasse zu stellen. Die Leiter der JuBla werden dieses abholen kommen. Bitte unterstützen Sie die Jugendarbeit im Dorf, indem Sie Ihr Papier sammeln und zu den jeweili-

gen Sammelterminen viermal im Jahr parat stellen.

14. Dez. – Gruppenstunde

Die nächste Gruppenstunde wird auch gleichzeitig unsere letzte Gruppenstunde in diesem Jahr sein. Wir treffen uns am Samstag, den 14. Dezember von 14.00–16.00 Uhr im Durbrönnler. Euch erwartet eine super Weihnachtsgroupenstunde mit viel Spiel, Spass und feinen Guetzli.

Frauenbund Geuensee

4. Dez. – Adventsfeier

Am Mittwoch, 4. Dezember laden wir alle Frauen herzlich zur Adventsfeier ein. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum St. Nikolaus.

Nach einem besinnlichen Teil werden wir den Abend in gemütlicher Runde bei Tee und Kuchen ausklingen lassen.

22. Dez. – Roratefeier



Während draussen noch dunkle Nacht herrscht, wollen wir uns gemeinsam bei Kerzenschein auf Weihnachten einstimmen: Zur Roratefeier am frühen Samstagmorgen, 21. Dezember um 06.30 Uhr in der Pfarrkirche sind alle Frauen und Männer herzlich eingeladen. Anschliessend lädt der Frauenbund zu einem feinen Frühstück im Begegnungszentrum St. Nikolaus ein.

Aktive Senioren

Am Dienstag, 3. Dezember um 13.30 Uhr findet im Gemeindesaal Schul-



haus Kornmatte wiederum unser traditioneller Chlaushöck statt. Der ganze Vorstand würde sich freuen, wenn möglichst viele Seniorinnen und Senioren daran teilnehmen würden. Auch in diesem Jahr wird uns wieder der Samichlaus besuchen und jedem ein Chlaussäckli überreichen.

Josef Theiler

Verschiedene Hinweise



Pfarrei St. Nikolaus Geuensee

8. Dez. – Abschluss Jubiläum

Wir dürfen auf ein gelungenes Jubiläumsjahr «75 Jahre Kirchweihe» zurückblicken. Die verschiedenen Anlässe waren gut besucht. Unsere Pfarrei-gemeinschaft wurde durch die vielen spontanen und teils intensiven Gespräche spürbar vertieft. Den vielen Helferinnen und Helfern danke ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

Festgottesdienst mit Chor

Den Abschluss bildet ein Festgottesdienst. Als Festprediger wird Vierherr Walter Bühlmann mit uns feiern. Die Liturgie wird musikalisch vom Chor St. Niklaus und von Instrumentalisten mitgestaltet. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen, noch einmal mit uns zu feiern.

14. Dez. – Reiterweihnacht

Der Reitclub Geuensee lädt zu einer schlichten Weihnachtsfeier im Wald ein mit Pferdesegnung. Geleitet wird die Feier von Marcel Bregenzer. Auch Spaziergänger und Einwohner von Geuensee sind herzlich willkommen. Die Reiterweihnacht ist am 14. Dezember, 14.00 Uhr im Surseer Wald, bei der Blockhütte ennet der Sure.

15. Dez. – Konzert



Das Adventskonzert der Musikgesellschaft Geuensee, unter der Leitung von Reto Tschopp, findet am Sonntag, 15. Dezember um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Geuensee statt. Ein besinnliches, unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm erwartet die Konzertbesucher. Wir sind überzeugt, dass auch Sie von unserem Konzertprogramm begeistert sein werden. Eröffnet wird das Konzert durch Musikschüler von Geuensee. Es freut uns, nach dem Konzert den Abend mit Ihnen bei einem warmen Tee oder Glühwein ausklingen zu lassen. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich auf Ihren Besuch und laden Sie freundlich ein.

Richard Bucheli

Pro Senectute – Sammlung

Dank den Spendengeldern können die Sozialarbeitenden von Pro Senectute Kanton Luzern weiterhin ältere Menschen und ihre Angehörigen kostenlos und diskret beraten. Die Spenden aus der Bevölkerung helfen mit, die materielle Existenz von vielen älteren Menschen zu sichern,



Perspektiven zu vermitteln und ihre Lebensfreude zu verbessern. Herzlichen Dank!

In Geuensee wurde an der diesjährigen Herbstsammlung ein Betrag von Fr. 6671.– gespendet.

Im Namen der Fachorganisation Pro Senectute Kanton Luzern danke ich allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die Unterstützung und den Sammlerinnen und Sammlern für ihren grossen freiwilligen Einsatz. Der in Geuensee verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit direkt in unserer Gemeinde eingesetzt.

Agnes Bucher, Ortsvertreterin

Mütter- und Väterberatung

Bereits seit einem Jahr findet die Mütter- und Väterberatung im Begegnungszentrum statt. Die angenehme und helle Atmosphäre im Saal wird von allen beteiligten sehr geschätzt.

Die nächste Beratung findet am 17. Dezember statt. Termine können vereinbart werden: 041 925 18 20.

Dänk dra

Aktive Senioren

Mittagstisch

Montag, 2. Dezember, 11.30 Uhr
Restaurant St. Niklaus

Chlaushöck

Dienstag, 3. Dezember, 13.30 Uhr
im Gemeindesaal

Tanznachmittag

Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr
im Begegnungszentrum

Abschlusswanderung

Donnerstag, 12. Dezember, 13 Uhr
Treffpunkt: Kirchenparkplatz

Jassen

Donnerstag, 19. Dez., 13.30 Uhr
im Seniorentreff

Senioren-Turnen

Jeden Mittwoch, 14 Uhr
Schulhaus Kornmatte
(Fällt in den Schulferien aus.)

Frauenbund

Adventsfeier

Mittwoch, 4. Dezember, 19.30 Uhr
im Begegnungszentrum

Rorate

Samstag, 21. Dezember, 06.30 Uhr
Anschliessend Zmorge

Julba

Adventsgottesdienst

Sonntag, 1. Dezember, 10.30 Uhr
Pfarrkirche

Weihnachtsmarkt

Samstag, 7. Dezember
beim alten Schulhaus

Gruppenstunde

Samstag, 14. Dez., 14–16 Uhr
im Durbröner

Diverses

Samichlauseinzug

Donnerstag, 5. Dezember, 17.30 Uhr
Schulhaus bis Kirche

Reiterweihnacht

Samstag, 14. Dezember, 14 Uhr
Blockhütte im Surseer Wald

Adventskonzert der Musikgesellschaft

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr
in der Pfarrkirche

Aus der Kirche

Luzern

Caritas Luzern und Landeskirche Erweiterung des Diakonieverbotes im Kanton Luzern

Seit diesem Jahr führt die Caritas Luzern eine Kontaktstelle Diakonie, welche die Erfahrungen der Caritas Luzern den Pfarreien und Kirchgemeinden nutzbar machen soll. Ihre Schwerpunkte sind Unterstützung beim Aufbau von lokalen Wegbegleitungsangeboten für Menschen in belastenden Lebenssituationen, Projekte und Veranstaltungen zu Armut im Kanton Luzern sowie Grundwissen zu Diakonie und Sozialer Arbeit. Damit ergänzt sie die Dienstleistungen der Fachstelle Pfarreientwicklung und Diakonie der Landeskirche, die ihre Schwerpunkte bei der Entwicklung von Diakoniekonzepten sowie bei Struktur-, Organisations- und Strategieberatungen hat. Weiter unterstützt die Fachstelle diakonische Gruppen auf dem spirituellen Weg in ihrem Engagement. Beide Stellen arbeiten zusammen und unterstützen Pfarreien und Pastoralräume in ihren diakonischen Anliegen und klären mit ihnen gemeinsam den zuständigen Ansprechpartner.

Kontaktstelle Diakonie der Caritas Luzern:
Brünigstrasse 25, 6002 Luzern, Tel. 041 368 52 74, Maria Portmann, m.portmann@caritas-luzern.ch, www.caritas-luzern.ch

Fachstelle für Pfarreientwickl. und Diakonie:
Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6, Tel. 041 419 48 37, Markus Kopp, markus.kopp@lukath.ch, www.lukath.ch

Schweiz

Evangelischer Kirchenbund

Schweizer Predigtpreis lanciert

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) hat den ersten «Schweizer Predigtpreis» lanciert.

Mit dem Preis soll das öffentliche Interesse an der Kunst des Predigens gefördert und sollen «gelungene Übersetzungen des Evangeliums in die heutige Zeit» gewürdigt werden. Es gehe dem SEK mit dem Predigtpreis «um nichts weniger als um Predigtkultur», heisst es in der Ankündigung des Preises im SEK-Magazin «Bulletin»: «die Predigt als abendländisches Kulturgut, die Predigt als bedeutende Redekultur, die Predigt als Kernanliegen der Reformation». Verliehen wird der Predigtpreis 2014 in zwei Kategorien: einer für den deutschsprachigen Raum und einer für Predigten in französischer oder italienischer Sprache. Eine Jury soll die zehn besten Predigten bestimmen. Einzelne Jury-Mitglieder besuchen dann die Verfasserinnen und Verfasser der Predigten im Gottesdienst.

www.schweizer-predigtpreis.ch

Bistum Lugano

Neuer Tessiner Bischof heisst Valerio Lazzeri



Valerio Lazzeri (50), bislang Mitglied des Domkapitels von Lugano, ist von Papst Franziskus zum neuen Bischof von Lugano ernannt worden. Lazzeri, der als Professor für Spiritualität und Patristik an der Theologischen Fakultät von Lugano lehrt, ist Nachfolger von Pier Giacomo Grampa (77), dessen Rücktrittersuchen der Papst zugleich annahm.

Die Bischofsweihe soll nach Angaben des Bistums am 7. Dezember in Lugano stattfinden. Grampa leitete das Bistum Lugano seit Januar 2004. Dieses zählt 241 000 Katholiken. Der am 22. Juli 1963 in Dongio geborene Laz-

So ein Witz!

In einem kleinen deutschen Dorf wird der Pfarrer ans Sterbett eines alten Bauern gerufen. Der Bauer: «Hochwürden, ich habe gesündigt. Ich bin vorige Woche aus der CDU ausgetreten!» Der Pfarrer gibt sich nachsichtig und meint: «Das war zwar ein grosser Fehler, aber Gott in seiner Güte wird dir diese Verfehlung verzeihen.» – «Ich bin noch nicht fertig», beichtet der Alte weiter, «ich bin danach in die SPD eingetreten!» Nun schreckt der Seelsorger auf. «Wieso um alles in der Welt hast du nur so eine Eseelei gemacht, mein Sohn?» – «Ja, ich habe mir gedacht, wenn es mit mir schon zu Ende geht, ist es doch besser, es stirbt einer von denen als einer der Unsrigen.»

Eingesandt von Werner Kurmann, Wikon.
Mailen Sie Ihren Kirchenwitz an
info@pfarreiblatt.ch – danke!

zeri studierte in Freiburg (Schweiz) und in Rom Philosophie und Theologie und wurde 1989 zum Priester geweiht. 1991 erwarb er den theologischen Dokortitel. Von 1993 bis 1999 arbeitete Lazzeri in der vatikanischen Kongregation für das katholische Bildungswesen in Rom. Nach der Rückkehr wurde er zunächst Pfarrvikar in Locarno und Dozent an der Theologischen Fakultät von Lugano. Seit 2010 gehört er dem Domkapitel von Lugano an.

Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) beglückwünschte Valerio Lazzeri zur Bischofsernennung. Mit Blick auf den Wahlspruch des neuen Bischofs «Behindere die Musik nicht» betonte die RKZ, dass vielstimmige Lebendigkeit eine grosse Bedeutung für die Kirche hätte und zugleich eine der schwierigsten Aufgaben des Bischofs sei.

Kollekte vom 8. Dezember für die Fachstelle Schuldenberatung Luzern

Aus der Schuldenspirale finden

Schulden werfen Menschen aus der Bahn. Rund 1000 Personen suchen jedes Jahr Rat bei der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern. Leichtsinn ist selten Grund für ihre Überschuldung. Viel eher die Last des Alltags: Krankheit, Stellenverlust, Scheidung.

«In die Schuldenspirale kann jeder geraten», sagt Barbara Bracher, die das kleine Team der Schuldenberatung leitet. «Und es ist kaum jemand selbst schuld daran», betont Hans Egli, Präsident des Trägervereins. Die Statistik gibt ihnen recht: Von den rund 1000 Personen, die sich 2012 bei der Fachstelle meldeten, hatten sich beinahe drei Viertel überschuldet, weil sie arbeitslos geworden waren, Krankheit, Trennung oder Scheidung ihre Ausgaben in die Höhe schnellen liessen oder sie – oft im Nachgang zu einem solchen Ereignis – ihre finanzielle Situation falsch eingeschätzt hatten. «Die äusseren Umstände, Konsumwünsche und gesellschaftlicher Druck überfordern viele Menschen», erklärt Bracher. Sie spricht auch von «Konsum zur Stabilisierung des Gefühlshaushalts: Ich muss ein tolles Auto haben, damit ich dazugehöre. Dabei kann ich es mir nicht einmal auf Pump leisten.»

Schuldenlast wird grösser

Die fast 150 Haushalte, welche die Schuldenberatung 2012 begleitete, waren durchschnittlich mit 97 000 Franken verschuldet – 26 000 Franken mehr als im Vorjahr. Dabei sind die Klienten häufig nicht Personen mit tiefem Einkommen. Im Gegenteil: «Je höher das Einkommen, desto höher die Verschuldung», stellt Bracher fest. Aus logischen Gründen: Wer viel verdient, erhält

Wenn die Rechnungen und Mahnungen sich häufen: Überschuldete Menschen verlieren oft jegliche Lebensperspektiven.



Kollekte hilft Menschen, ins Leben zurückzufinden

Die Kollekte, die am Feiertag Mariä Erhöhung, am 8. Dezember, in den Gottesdiensten aufgenommen wird, kommt der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern zugute. Die Stelle hilft verschuldeten Personen, einen Ausweg aus ihrer finanziell misslichen Lage zu finden. Eine Aufgabe im Dienst der Gesellschaft, von der beide Seiten profitieren: die Schuldnerinnen und Schuldner, weil sie wieder ins Leben zurückfinden, Staat und Wirtschaft, weil jeder in die Schuldenberatung investierte Franken sich auszahlt – über Schulden, die zurückbezahlt werden können. Die Schuldenfachstelle besteht seit 2003. Sie finanziert sich über Leistungsaufträge der öffentlichen Hand und ist auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto: Fachstelle für Schuldenfragen, Töferstrasse 5, Luzern
CH39 0077 8188 2355 9200 1

leicht einen Konsumkredit, wenn es mal gleichwohl eng wird.

Verschuldete Menschen holen freilich meist zu spät Hilfe – im Schnitt erst nach fünf Jahren. Dabei bewirke die Schuldenberatung viel, sagt Hans Egli. «Einerseits können unsere Klienten ihre Ausstände wieder begleichen, gerade auch beim Steueramt. Andererseits vermeiden wir hohe soziale Folgekosten.» Will heissen: Schuldner geht es gesundheitlich wieder besser, sie lassen sich auf dem Ar-

beitsmarkt wieder vermitteln, die Zusammenarbeit mit den Behörden verbessert sich. «Für einen Franken, der in die Schuldenberatung investiert wird, kommen etwa drei zurück», erklärt Egli. Die Einnahmen aus der Kollekte vom 8. Dezember gäben deshalb Menschen wieder eine Perspektive für ihr Leben. *do*

Die Fachstelle für Schuldenfragen Luzern wird von einem Verein getragen, in dem alle Interessierten Mitglied werden können, auch Kirchgemeinden und Pfarreien. www.lu.schulden.ch

Der Kantonalverband Luzern des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds

«Das Wichtigste sind die Kontakte»

Das Jubiläumsjahr des SKF Luzern geht zu Ende. Mit Festen in Dagmersellen, Kriens und Schüpflheim wurde der 100. Geburtstag gross gefeiert. Doch was macht der Verband? Und wie geht es weiter? Präsidentin Agnes Hodel-Wyss gibt Auskunft.

Sie sind Präsidentin des Kantonalverbands Luzern des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds. Mit Verlaub: Das klingt ziemlich verstaubt. Sind Sie eine Ewiggestrige? Agnes Hodel: Nun, als Kind dachte ich ja immer, dass der Frauenbund so ziemlich der letzte Verein sei, dem ich beitreten würde. Meine Mutter war im Vorstand des Frauenvereins Gettnau und schickte uns Kinder jeweils los, um bei den Mitgliedern den Jahresbeitrag einzuziehen. Ich fand das schrecklich. Erst später habe ich das Grundverständnis des SKF erkannt: Der SKF hat eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft.

Die Vorstellung ist also falsch, dass die Agenda des SKF von Lismi-Runden geprägt ist?

Unbedingt. Ich glaube, es ist heute eine grosse Stärke des Vereins, dass er den Zeitgeist in all den Jahren erkannt hat.

Was tut der SKF Luzern denn?

Dem SKF Luzern sind 90 Ortsvereine angeschlossen. Diese sind unterschiedlich strukturiert. Die Arbeit in den Ortsvereinen ist vielfältig und von örtlichen Ansprüchen und Traditionen bestimmt. Der Kantonalverband unterstützt die Ortsvereine und bietet Weiterbildungen und Informationen zu aktuellen Themen an. So laufen zum Beispiel derzeit die Kurse: «Ungeahnte Erleichterungen mit

dem PC», «Sitzungen vorbereiten und leiten» und der «Wegweiser», ein Kurs zur beruflichen Weiterbildung und zum Wiedereinstieg von Frauen. Weiter unterstützt der Kantonalverband Vereine mit einem Coaching oder gibt Impulse für das Gestalten von Frauengottesdiensten. Unser Ziel ist es, Frauen zu fördern, sie zum Mitdenken und Mithandeln zu bewegen.

Der Verein führt das «K» im Namen. Inwiefern spielt das Katholische eine Rolle?

Wir sind ein katholischer Verband, aber offen und ökumenisch ausgerichtet. Vielfach wird das «K» auf die Kirche reduziert. Es bedeutet aber viel mehr. So verbinden wir damit, um nur einige Punkte zu nennen, eine christliche Grundhaltung, welche für einen schonenden Umgang mit der Schöpfung einsteht und in

der sich die Menschen gegenseitig und in ihrer Andersartigkeit respektieren.

Wie steht der SKF zur Landeskirche?

Diese ist für uns eine Art Heimat. Ein Teil unseres Engagements besteht ja in der Gestaltung von Gottesdiensten. Die Landeskirche bietet dazu sehr viel an Weiterbildung an und ist für uns ein wichtiger Partner. Zudem werden wir finanziell von der Landeskirche mitgetragen.

Aber es können auch konfessionslose Frauen oder Muslima Mitglied des SKF werden?

Dem steht nichts im Wege. Dass wir bisher kaum Mitglieder aus anderen Kulturkreisen haben, hat andere Gründe. Integration ist auch für uns ein Thema, doch bringt es nichts, Frauen aus dem Kosovo oder Thailand einfach eine Einladung für die Generalversammlung zu schicken.

Will man dies ändern?

Nicht explizit. Aber in vielen Gemeinden engagieren wir uns in der Integration von hier lebenden Migrantinnen und Asylantinnen. Es werden beispielsweise Frauentreffs organisiert, die den Kontakt zwischen Ausländern und Einheimischen fördern wollen.

Sie haben das Mitdenken und Mithandeln als wichtigen Punkt erwähnt. Was unternimmt der SKF Luzern in diesem Punkt?

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir nicht einfach Unterhaltung bieten. Wir wollen Verantwortung übernehmen, soziale Aufgaben auf zwischenmenschlicher und politischer Ebene wahrnehmen und an der Lö-



Es ist eine grosse Stärke des Frauenbunds, dass er den Zeitgeist in all den Jahren erkannt hat.

Agnes Hodel-Wyss, Präsidentin

sung von Zeitproblemen und der Gestaltung der Zukunft mitwirken. Wann immer möglich, beteiligt sich der SKF Luzern an kantonalen Vernehmlassungen.

Der SKF Luzern zählt 30 000 Mitglieder. Wie sieht die Altersstruktur aus?

Das ist das Schöne: Wir sind ein Verein für jede Lebensphase. Je nach Alter eines Mitglieds ist dieses oder jenes Angebot gerade wichtiger, man engagiert sich mal stärker da und mal weniger stark dort.

Viele Vereine haben Mühe, Nachwuchs zu finden ...

Die Besetzung von Vorstandsämtern ist immer wieder eine Herausforderung. Je nachdem, wie ein Ortsverein aufgestellt ist und welche Angebote möglich sind, ist das Interesse der jüngeren Frauen vorhanden. Aber eigentlich stellen wir fest, dass vermehrt junge Frauen mitwirken.

Wie alt waren Sie, als Sie selber zum SKF gekommen sind?

35 Jahre. Dies ist eigentlich das klassische Einstiegsalter: Man hat kleine Kinder und richtet sich neu aus. Viele kommen durch die Kinderangebote mit dem Verein in Kontakt – und bleiben dann hängen.

Wo sehen Sie die grosse Stärke des Katholischen Frauenbundes?

Ich glaube, der wichtigste Wert ist die Vernetzung. Die Kontakte, die man knüpft, kommen einem im Alltag oft sehr zugute und sind eine grosse Bereicherung.

Haben Sie dazu Beispiele?

Beispielsweise werden auf unkomplizierte Art Betreuungslösungen möglich. Ich kenne Frauen, bei denen die Kinder der einen Familie regelmässig bei einer anderen Familie essen und umgekehrt. Wir sehen auch oft, dass die Kontakte aus dem Verein helfen, wenn jemand älter



Sie fallen schon ein bisschen aus dem Rahmen: SKF-Frauen an einem der Jubiläumsfeste dieses Jahres.

wird. Die Frauen sind weniger einsam. Teilweise kann man sogar auf die Hilfe einer jüngeren Bekannten aus dem Frauenbund zählen. Auch wenn es kleine Dinge sind, beispielsweise das Erledigen von Einkäufen, stellt dies oft eine grosse Entlastung dar. Solche Hilfen wären für viele Frauen sonst nicht bezahlbar.

Heute sind viele nicht mehr bereit, sich in einem Verein zu engagieren. Existiert der SKF in 25 Jahren noch?

Davon bin ich überzeugt. Er wird sich weiterentwickelt haben und sich an die neuen Gegebenheiten angepasst haben. *Interview: Regula Bättig*

Agnes Hodel-Wyss, 53, ist verheiratet, hat zwei Töchter (19, 20) und lebt mit ihrer Familie in Willisau. Sie ist seit 2012 Präsidentin des SKF Luzern, des grössten Kantonalverbands des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds.

Ein Verein für alle

Der SKF Luzern, der Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds, ist der Dachverband der über 90 Ortsvereine mit zusammen rund 30 000 Mitgliedern. Der SKF Luzern bietet Weiterbildungen, Tagungen und Kurse an mit dem Ziel, fachliche, persönliche und soziale Kompetenzen zu vermitteln und zu vertiefen, aber auch Weiterbildung mit religiösem, sozialem und gesellschaftspolitischem Inhalt. Die meisten Ortsvereine haben zudem ein eigenes Programm. Organisiert werden etwa Spiel- oder Krabbelgruppen, Gesundheits- oder Kochkurse oder Exkursionen oder – aber auch gesellige Anlässe. *rb*

www.skfluzern.ch

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 2/2014 am Freitag, 27. Dezember (erscheint Ende Januar).
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1,
6000 Luzern 6, Telefon 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Weihnachten

Licht sein

«**L**hr seid das Licht der Welt!»,
hast du gesagt.
«Also leuchtet,
dass die Welt euch sieht.»

*Wie gern würde ich leuchten.
Doch immer wieder erkenne ich,
was für ein kleines Licht ich bin.
Und das stelle ich kleinmütig
auch noch unter den Scheffel.*

*Gib du mir Mut,
für dich zu leuchten,
mein Licht auf dich zu richten,
damit auch andere dich sehen.*

*Gib mir Leuchtkraft,
damit ich Licht bringe
in die Dunkelheit und Traurigkeit
mancher Menschen.*

Gisela Baltes

*Aus: Magnificat. Das Stundenbuch,
Verlag Butzon & Bercker*

